

Heute vor 30 Jahren

Landesweite Proteste gegen das
Regime am 40. Jahrestag der DDR



30 Jahre
Friedliche Revolution

Polizisten stehen am 7. Oktober 1989 im Nikolaikirchhof bereit.

**Vortrag, Film und Gespräch
7. Oktober 2019, 17.00 Uhr
in der „Runden Ecke“**

Heute vor 30 Jahren: Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution

Bei der Veranstaltungsreihe „Heute vor 30 Jahren: Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ stehen herausragende Ereignisse des politischen Protestes im Mittelpunkt, die zur Friedlichen Revolution, zum Sturz der SED-Diktatur und zu einem demokratischen Neuanfang führten. Ebenso wie der Beginn der Weimarer Republik 1919 und die Verabschiedung des Grundgesetzes 1949 ist die Friedliche Revolution von 1989 ein zentrales Datum der Demokratiegeschichte in Deutschland, dem wir uns wieder stärker bewusst werden sollten.

1989

7. Oktober

2019

Obwohl sich die DDR in einer existenziellen Krise befand, bereitete die SED trotzdem das 40-jährige Staatsjubiläum mit großem propagandistischen Aufwand vor. Während in Berlin Feierlichkeiten in Anwesenheit von Gorbatschow und vielen anderen Regierungschefs abgehalten wurden, kam es in der ganzen DDR zu massiven Protesten.

Auch in Leipzig stand der 7. Oktober 1989 im Zeichen von offiziellen Jubelfeiern, aber auch offenem Protest der Bevölkerung. Obwohl die Nikolaikirche an diesem Tag geschlossen war, versammelten sich, ohne dass dazu aufgerufen wurde, seit den Vormittagsstunden immer wieder Menschen auf dem Nikolaikirchhof und versuchten auf dem Ring zu demonstrieren. Die Menschenmenge wuchs zeitweise auf über 4.000 Personen an. Wie in vielen anderen Städten wurden an diesem Tag auch in Leipzig Demonstrationen gewaltsam aufgelöst. Die Polizei setzte Schlagstöcke sowie Hunde und erstmals auch Wasserwerfer ein – für die Bürger ein bis dahin unbekanntes Bild. Es gab zahlreiche Verletzte und Festnahmen. Allein in Leipzig wurden 210 Personen unter menschenunwürdigen Bedingungen teilweise länger als 24 Stunden in Pferdeställen auf dem Agra-Gelände in Markkleeberg eingesperrt. Trotzdem gingen zwei Tage später, am 9. Oktober 1989, weit über 70.000 Bürger auf die Straßen. Ihrem Mut ist der schlussendliche Sieg über die SED-Diktatur zu verdanken.

Nach einem **Vortrag** zu den historischen Ereignissen und der Vorführung von **zeitgenössischem Filmmaterial** kommen Zeitzeugen über das damalige Geschehen und dessen Bedeutung für die heutige Gesellschaft miteinander und mit dem Publikum ins **Gespräch**.

Veranstaltungsort: 17.00 Uhr im ehem. Stasi-Kinosaal / Eintritt frei

Nächster Termin: 9.11.: Schweigemarsch zum Gedenken an die Pogromnacht.

Museum in der „Runden Ecke“ | Dittrichring 24 | 04109 Leipzig
0341/96 12 443 | mail@runde-ecke-leipzig.de

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Die Arbeit des Bürgerkomitees wird gefördert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten, aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie durch die Stadt Leipzig und den Kulturraum Leipziger Raum.